

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	11 (1998)
Heft:	10
Artikel:	Lichtfuge in der Zofinger Altstadt : Robert Alberati hat ein neues Einfamilienhaus in eine Lücke der Altstadt gesetzt
Autor:	Butscher, Patrick
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-120907

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lichtfuge in der Zofinger Altstadt



Bilder: Patrik Marcat

Glasbausteine und Erker in der Betonwand zur Altstadt hin definieren den Hauseingang

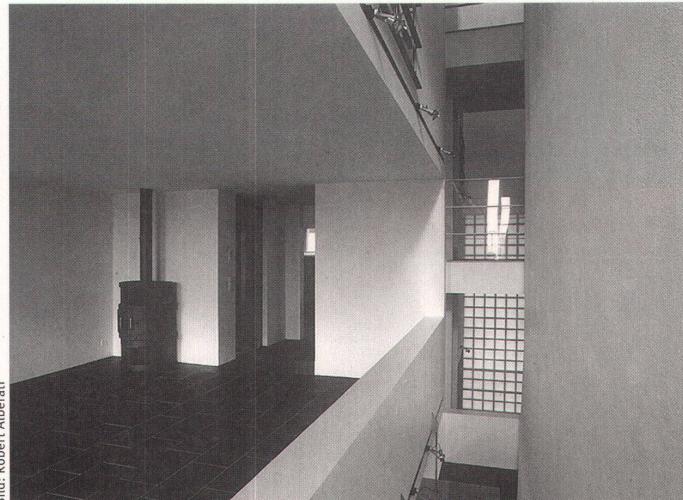


Bild: Robert Alberati

Das erste Obergeschoss. Rechts die Lichtfuge mit den Treppenpodesten, dahinter die Glasbausteine des Hauseingangs



Die alte Ringmauer als verputzte Hausfassade

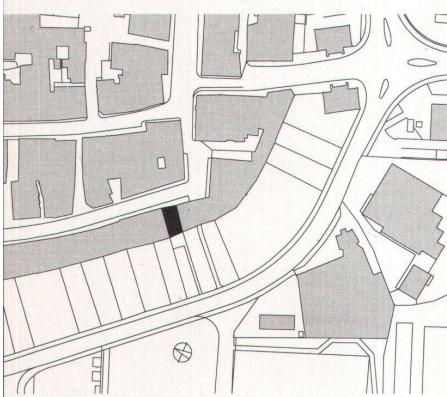
**Robert Alberati hat in Zofingen gebaut:
In eine Lücke der Altstadt setzte er ein
neues Einfamilienhaus. Der tiefe und
schmale Grundriss wird über eine Fuge
belichtet, über die Lichtfuge.**

Alberatis Bau ist alles andere als eine Rekonstruktion alter Zustände. Das einzige, was er von der Altbaustanz erhalten hat, ist das Stück alte Ringmauer, das die eine Seite seiner Baulücke begrenzt. Sie dient ihm als Auswand für das neue Haus.

Differenziert eingefügt

Das neue Haus hebt sich durch seine Materialisierung und seinen architektonischen Ausdruck von der umgebenden Altstadt ab, es ordnet sich aber gleichzeitig in die Häuserflucht auf der Linie der alten Ringmauer ein. Das Ringmauerstück auf der Gartenseite ist hellgrau verputzt, auf der Seite zur Altstadt hin steht eine Sichtbetonwand. Die Grundfläche der Mauerlücke ist trapezförmig, Alberati hat darin das Haus mit schmaleren, fast rechteckigen Geschossflächen eingefügt. So entstand eine Fuge zwischen dem neuen und dem Nachbarhaus. Die vertikale Erstreuung teilt die Geschossflächen in zwei Teile, die Treppenpodeste befinden sich in der Fuge. Ein zweigeschossiges schmales Fenster in der Ringmauerfassade und ein Dachfenster lassen Licht in die Fuge, je nach Sonnenstand dringt es in die gesamte Gebäudetiefe.

Situation des Hauses in der Lücke der Altstadtbebauung. Die alte Ringmauer liegt gegen die schmalen Gartenparzellen



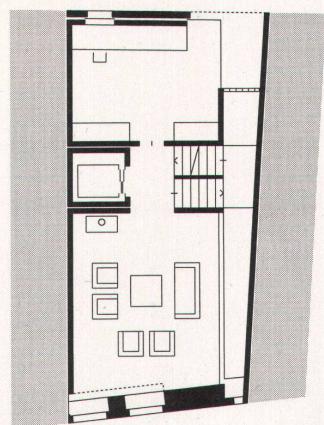
Ort von Licht und Schatten

Das Haus beinhaltet vier Wohnebenen und ein Untergeschoss. Die Wohnobergeschosse haben wenige, dafür grosszügige Zimmer, die sich zur Fuge orientieren. Im Erdgeschoss befinden sich ein Arbeitsraum, das Esszimmer und die offene Küche. Eine Kombination aus Schiebe- und Drehtür verbindet den Essplatz mit dem Vorplatz im langen und schmalen Garten. Das Obergeschoss ist in Arbeitszimmer und Wohnzimmer unterteilt. Im zweiten Geschoss befinden sich Schlafzimmer, sie sind von der Fuge durch eine Verglasung getrennt, feine Lamellenstoren ermöglichen die Lichtregulierung. Im Dachgeschoss sind das Elternschlafzimmer und ein offenes Bad untergebracht. Durch eine kantig geschnittene Lukarne blickt man über die Bahngleise in die Zofinger Industriezone.

Alberatis Kunststück ist die von beiden Seiten und von oben belichtete Fuge, die Lichtfuge. Sie erfüllt die tiefen und schmalen Geschossflächen mit Tageslicht, macht sie zum stimmungsvollen Ort mit einem Spiel von Licht und Schatten.

Patrick Butscher

Grundriss 1. OG. Rechts die Lichtfuge zwischen Hausmauer und Geschossgrundriss. Treppe und Lift unterteilen den Grundriss in zwei Zonen. Unten das dicke Ringmauerstück



Bauherrschaft: Hanspeter und Marianne Wyss-Widmer

Architekt: Robert Alberati, Zofingen

Bauingenieur: Georg Widmer, Zofingen

Parzellenfläche: 255 m²

Bruttogeschossfläche: 255 m²

Volumen: 1205 m³

Kosten Fr./m³ (BKP 2): Fr. 680.–

Haus Wyss-Widmer, Zofingen